

Interview mit YS von Christine Kuhn

03.10.2015, 10.00-10.30

Thema: Filzen

1. Was fasziniert Dich am Filzen?

Mich fasziniert die Veränderung des Materials. Hellblaue Filzwolle z.B. verändert sich bei der Bearbeitung in seiner Farbe. Mich fasziniert auch das Schlussresultat, was das Produkt am Schluss nach der Bearbeitung ergibt.

Ich finde es auch spannend, die anderen zu beobachten, wie sie es machen.

2. Wie fühlst Du Dich beim Filzen?

Ich fühle mich gut. Das Arbeiten mit Filz erlebe ich als sehr gut. Vor allem die feinere Filzwolle bearbeite ich gerne und am liebsten verarbeite ich Filzblumen.

Da hat jeder die Freiheit, seine Blume ganz persönlich zu gestalten. Bei den Lichterketten z.B. werden 20 Blumen gefilzt, jede Blume sieht anders aus.

3. Welche Arbeitsschritte sind für Dich am Schönsten?

Das Auslegen der Filzwolle:

Das Auslegen der Blumen gefällt mir sehr gut. Bei den Blumen kann ich frei nach Formen und Farben auslegen. Da kann ich schon beim Auslegen das Endprodukt in den Farben der Filzwolle mitbestimmen.

Das Bearbeiten der Filzwolle:

Die Wolle wird lange gerieben bis sie verfilzt. Es ist für mich sehr angenehm. Es ist wie eine Massage für die Hände.

4. Gibt es Produkte, die Du nicht so gerne bearbeitest?

Grosse Sachen filze ich nicht so gerne, z. B. Sitzkissen. Da muss man genau arbeiten, man muss sich an Masse halten.

Vor allem muss man so lange walken, bis es auf die Endmasse geschrumpft ist. Das braucht viel Geduld und das ist nicht meine Stärke.

5. Welche Produkte bearbeitest Du am liebsten?

Am liebsten bearbeite ich Lichterketten-Blumen mit der feinen Filzwohle. Ich freue mich darauf, mit der feinen Filzwohle zu arbeiten, sie zu spüren. Vom halten her ist es ein anderes Gefühl. Bei der feinen Filzwohle braucht es nur wenig, wenn man den Filz zum Auslegen abreisst. Je nachdem, wie man die Blumen gestaltet. Anschliessend walkt – ob fest oder weniger fest – werden die Blumen eher etwas geschlossener oder offener – man hat dabei einen grossen Spielraum. Auch die Kugel habe ich gerne bearbeitet, sie wird zwar aus der groben Wolle gefilzt, diese Wolle habe ich nicht so gerne. Ich filze sie aber trotzdem. Ich kann auch hier die Farben mitbestimmen. Gerne variiere ich auch mit Punkten, das gefällt mir, da kann ich etwas Spezielles machen. Sehr schön ist es auch für mich, wenn ich das Wissen weitergeben kann. Wenn die Begleitperson nicht da ist, kann ich helfen, wenn jemand eine Frage hat.

Früher habe ich auch gerne Weinkühler für Italien gemacht. Diese waren zwar nach Mass und mit der gröberen Filzwohle gemacht- auch diese habe ich trotzdem gerne bearbeitet. Dort konnte man von der Farbe mitbestimmen. Die Filzkühler habe ich dann von Hand bestickt. Dann wurde ein Bild daraus gemacht, denn es wäre schade gewesen, wenn ich es nach Mass zugeschnitten habe und das Bild kaputt gemacht hätte. Ich mache auch aus den Filzresten eigene Produkte. Ich habe schon Teppiche gemacht. Ich habe dafür Filzreste von Hand mit farbigem Stickfaden zusammen genäht. Die Filzreste, die abgeschnitten werden, um ein Endprodukt genau auf Mass zu schneiden. Es ist ja ein Rest von dem Material, für das gezahlt wurde. Ich habe schon mehrere Taschen gemacht. Ich nähe die Filzstreifen mit Hand zusammen, weil ich mit der Nähmaschine nicht ran komme. Ich nehme auch Filzreste, die bestickt worden sind und verarbeite sie weiter. Die Kombinationen von Farben, die Kontraste, die von Stickfäden und Filzrest, machen das ganze spannend. Ich kann auch gewagte Kombinationen machen. Es braucht viel Geduld, bis ein Teppich fertig ist, es gefällt mir aber, weil das Endprodukt schön ist. Geduld ist zwar nicht meine Stärke, aber es ist etwas ganz anderes, als bei den Menschen. Ich habe bei Leuten nicht so viel Geduld. Bei den Filzprodukten habe ich bei der Arbeit nicht so viel Mühe, denn der Filz ist geduldig. Er sagt mir nicht „jetzt hörst Du aber endlich auf, jetzt habe ich genug“.